



Cross-Asset- und Strategy-Research

# Frankreich als Warnung

## Eine erfolgreiche Wirtschaft braucht sozialen Zusammenhalt

Haben Sie auch ungläubig die Unruhen in Frankreich mitverfolgt? Wie kann es sein, dass legitimer Protest gegen die Erschießung eines Teenagers bei einer polizeilichen Verkehrskontrolle in einen landesweiten Tsunami blinder Gewalt ausartet?

### Plus ça change...

Dabei hätten wir nicht überrascht sein dürfen. Erinnern wir uns an eine ähnliche Orgie von Gewalt und Plünderungen 2005. Epizentrum waren damals wie heute die desolaten Vorstädte von Paris, in denen sozial Benachteiligte und vor allem Immigrantenfamilien ein vergleichsweise perspektivloses Leben fristen.

Offenbar ist in den letzten zwei Jahrzehnten nichts Wesentliches geschehen, um die wohlbekanntes Missstände zu mildern. Bereits bei den Protesten der sogenannten Gelbwesten im Jahre 2018 bekam Frankreich einen Vorgeschmack auf das, was jetzt in voller Wucht über das Land hereinbrach.

### In Frankreich ist das Vertrauen abhandengekommen

Es brodeln in Frankreich. Und auch das war eigentlich wohl dokumentiert. Die erste Abbildung zeigt, wie depressiv die öffentliche Meinung in Frankreich mittlerweile ist. Während der oder die durchschnittliche Deutsche die allgemeine Lage, Wirtschaft und Arbeitsmarkt per Saldo positiv bewerteten, ist die Stimmung jenseits des Rheins verheerend.

Schlimmer noch: In Frankreich ist das Grundvertrauen in die politischen und staatlichen Institutionen verloren gegangen. Die zweite Abbildung zeigt dies eindrücklich. Fast neun von zehn Französischen und Franzosen haben kein Vertrauen in die politischen Parteien. Das ist ein Spitzenwert in der EU.



**Dr. Moritz Kraemer**

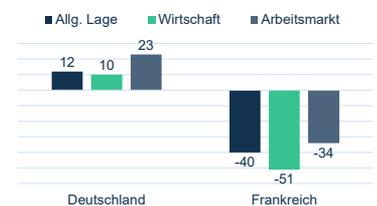
Chefvolkswirt und Leiter Research

LBBWResearch@LBBW.de

7. Juli 2023

## In Frankreichs Gesellschaft brodeln es

### Stimmungslage in Frankreich und Deutschland (Saldo positive minus negative Antworten)



Quelle: [Eurobarometer 98](#) Winter 2022/23 Befragung im Februar 2023, LBBW Research

## Das politische Zentrum erodiert

Es steht zu befürchten, dass die Polarisierung der französischen Gesellschaft durch die Randalen weiter zunehmen wird. Schon bei der letzten Präsidentschaftswahl konnten extremistische Kandidaten (Le Pen und Zemmour rechts und Macron links) in der ersten Wahlrunde mehr als die Hälfte aller Wahlberechtigten für sich gewinnen. Die Schwierigkeiten bei der Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung spielt den „Law and Order“-Rechtspopulisten in die Hände. Eine Madame Le Président Le Pen ist in der letzten Woche eher wahrscheinlicher geworden.

## Was wir daraus lernen müssen

Für Deutschland muss der ungläubige Blick über den Rhein zum Innehalten und Nachdenken Anlass geben. Gesellschaftlich dürfen wir nicht in die gleiche Spaltung abrutschen, wie in Frankreich geschehen. Das bedeutet zunächst noch stärkere Bemühungen zur Integration von Migranten zur Vermeidung von Parallelgesellschaften wie in den französischen *Banlieues*. Tatsächlich aber sehen wir zuletzt auch in Deutschland einen beunruhigenden Rechtsruck bei den Umfragen, was auf eine zunehmende gesellschaftliche Spaltung hindeutet.

Kompromissfähigkeit war von jeher eine Stärke des deutschen politischen Systems. Die müssen wir uns erhalten. Ansonsten droht ein ähnliches Szenario wie in Frankreich. Das Verbindende muss wieder in den Mittelpunkt gestellt werden. Der im letzten Jahr aggressiver gewordenen Rhetorik zwischen den Parteien, selbst zwischen den „Koalitions“-Partnern“, muss Einhalt geboten werden. Und auch die Boulevardpresse muss sich der Frage stellen, ob sie zur Spaltung oder zur Versöhnung der Gesellschaft beitragen möchte. Zurzeit wird allenthalben eher der Nährboden für Extremisten bereitet. Frankreich lässt grüßen!

### Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und in Liechtenstein. Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.

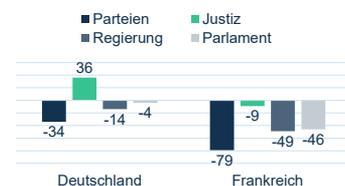
Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

**Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.**

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.

## Vertrauen in Institutionen (Saldo positive minus negative Antworten)



Quelle: Eurobarometer 98 Winter 2022/23, LBBW Research

---

## Deutschland muss seine Kompromissfähigkeit erhalten

---